

Und jetzt ist schweigen.

Wie die Jünger
damals, bleiben wir
in Trauer und
Ungewissheit
stehen.

Sehen Kreuz und
Grab von ferne. Wir
warten auf neues
Leben. Und hoffen,
dass wir nicht
vergebens hoffen.



Karsamstag ist wichtig

Der Tag nach dem Karfreitag (althochdeutsch kara ‚Klage‘, ‚Kummer‘, ‚Trauer‘) und vor dem Ostersonntag trägt nach christlicher Überlieferung die Bezeichnung "Karsamstag".

Bereits am Palmsonntag, dem Sonntag vor Ostern, beginnt traditionell die Karwoche, die der Trauer gewidmet ist und die letzte Woche der Fastenzeit darstellt. Die Vorsilbe `Kar` steht für Trauer und Klage. Der erste der eigentlichen Kartage ist der Gründonnerstag, an dem Jesus das letzte Abendmahl abhielt. Darauf folgt mit dem Karfreitag der Todestag Jesu Christi. Der anschließende Samstag stellt einen weiteren Tag der Trauer um den Gekreuzigten dar und gedenkt seines Hinabsteigens in das Reich des Todes. Der Karsamstag ist der letzte Tag der Karwoche und der zweite Tag des österlichen Triduumms.

Mit dem Ostersonntag, dem Tag der Auferstehung, endet die Trauer und beginnt die Hoffnung.

Karsamstag: „Er wälzte einen großen Stein vor den Eingang des Grabes.“ (Mt 27,60)

Es muss nichts vorbereitet werden. Vielleicht ist Zeit, sich kurz an den Tisch zu setzen und einigen Gedanken nachzuhängen:

Heute ist der Tag des Stillstands.

Der einzige Tag, für den im Kirchenjahr der katholischen Kirche kein Gottesdienst vorgesehen ist.

Jesus ist gestorben und begraben, nun passiert erst einmal nichts. Diesen Tag mitzugehen und zu erspüren, was er meint, ist in diesem Jahr vielleicht einfacher.

Stillstandserfahrungen haben wir in den letzten Wochen gemacht. Heute, am Karsamstag, können wir darüber nachsinnen.

Wir können auch unsere Zeit des Stillstands mit der Hoffnung auf Auferstehung, darauf, dass der Stein vom Grab weggewälzt wird, füllen.

Ein Ort der Stille zu Hause gestalten

Das Kreuz auf einen ruhigen Platz in der Wohnung legen und die Dinge hineinlegen, die vom Abschied erzählen.

- *Das Kreuz aufhängen und davor ein grünes Tuch legen.*
- *Blumen aus dem Garten holen und hinstellen.*



Den persönlichen Ort der Trauer besuchen

Der Karfreitag steht somit
für stilles Gedenken und
Warten auf die Auferstehung.

So wäre ein Besuch auf dem
Friedhof möglich.

Das Grab eines Verwandten,
eines Freundes besuchen und
Zeit der Ruhe am Grab
aushalten.

